



## Arbeitsplan 2026

### 1. Mitgliederversammlung

16. April 2026, 18.00 Uhr, im Saal im Schönwalder Begegnungszentrum, Maxim-Gorki-Straße 1, 17491 Greifswald

### 2. Vorstandsarbeit/ Vereinsorganisation/Entwicklung

Die Vorstandssitzungen 2026 werden voraussichtlich jeden 1. Mittwoch im Monat im Beratungsraum, Maxim-Gorki-Straße 1, 17491 Greifswald stattfinden.

- Teamsitzungen Sozialarbeiter\*innen Labyrinth mit pädagogischer Leitung, 1x pro Woche
- Teamsitzungen der Schulsozialarbeiter\*innen mit der pädagogischer Leitung und Vorstand
- Teamsitzungen der Mitarbeiterinnen „Büro“ und Vorstand, 14tägig
- Kooperation mit der WVG DLG, Patenschaft für den Kochclub im „Labyrinth“
- Weiterführung der Arbeit im Sinne der Kooperationsvereinbarungen mit den drei Schulen
- zu Beginn jeder Vorstandssitzung: Möglichkeit für Haupt- und Ehrenamtliche, Probleme, Fragen und Hinweise anzubringen (Vorstandssitzungen 1x monatlich, 1. Mittwoch geplant)
- Klausurtagungen des Vorstandes des Kreisverbandes
- Jährliche Mitgliederversammlung
- Fortsetzung der guten Zusammenarbeit mit dem DKSB Landesverband
- Schulung Kinderschutz und Datenschutz
- Arbeitstreffen der Projekte nach Bedarf/ Stabilisierung der Projekte
- Innere Entwicklung und Stärkung des Vereins mithilfe eines Coaches

Ziel:

Personalstruktur und Abstimmung:

Ehrenamtlicher Vorstand vs. hauptamtliche Mitarbeitende:

- klare Abgrenzung, abgestimmte Aufgaben
- Verantwortlichkeiten klar definieren
- Entscheidungswege, Kommunikation und zeitliche Ressourcen harmonisieren

Generationsunterschiede berücksichtigen:

- Berücksichtigung unterschiedlicher Arbeitsweisen, Kommunikationsstile und Erwartungen zwischen jüngeren und erfahreneren Mitgliedern

Arbeitsabläufe standardisieren:

- Klare Prozesse für Projektplanung, Genehmigungen, Dokumentation, Datenschutz

Aufgabenverteilung:

- Transparente Rollen- und Zuständigkeitszuordnung

Interne Kommunikation:

- Regelmäßige Meetings, Protokollführung, zentrale Dokumentenablage

Konfliktmanagement:

- Klare Mechanismen zur Konfliktlösung, etablierte Feedbackkultur
- Datenschutz:
  - Einheitliche Richtlinie, rechtssichere Speicherung von Daten
- Implementierung:
  - Begleitende Coaching-Phase, Checks alle Quartale, Erfolgskriterien definieren
- Besonderes Augenmerk auf Mitwirkung und Partizipation der Kinder und Jugendlichen sowohl in den Schulen als auch im Labyrinth

## Termine und Beteiligung

- Ab März 2026 zweiter gemeinsamer Ausbildungskurs „Ehrenamtliche/r Berater/in am Kinder- und Jugendtelefon (KJT) und „Ehrenamtliche/r Berater/in am Elterntelefon“ (ET)
- Teilnahme an Gesellschafterversammlungen SAV gGmbH
- Teilnahme am Sozialausschuss der Bürgerschaft und am Jugendhilfeausschuss des Kreistages
- Teilnahme an der Interkulturellen Woche
- Teilnahme an Internationaler Woche gegen Rassismus
- Teilnahme an Netzwerktreffen in den Stadtteilen SW I/SW II
- Mitgliederversammlung des DKSB Landesverbandes M-V
- Teilnahme „Blauer Elefant“ Konferenz
- Teilnahme Kinderschutztage in Berlin

**16.04.2026** Mitgliederversammlung DKSB KV Vorpommern-Greifswald in Greifswald

**29.05.2026** Tag der Nachbarn mit Picknick und BBQ

**31. August bis 4. September 2026** Wanderausstellung des Deutschen Bundestages

**26.09.2026** Stadtteilstadt Schönwalde II

**27. September bis 4. Oktober** Interkulturelle Woche

**26.10. - 31.10.2026** 1. Schönwalder Spukfestival

## 3. Präventive Kinder- und Jugendarbeit

### 3.1. Kinder- und Jugendtelefon (KJT) / Elterntelefon (ET)

#### Governance, Ressourcen, Konzeption

Ziele: stabile Organisation, klare Zuständigkeiten, Budget- und Personalplanung

Maßnahmen: Jahreskonzeption freigeben; Personal- (~10–20 KJT/ET) und Budgetplanung; regelmäßige Berichte

Verantwortliche: Träger/GF; Koordinatorinnen KJT+ET

Zeitraumen: Jan–März; Budgetreview Juli; Jahresabschluss November

Indikatoren: freigegebene Konzeption; aktuelle Personal- und Budgetpläne

#### Ausbildung & Qualitätssicherung

Ziele: hohe Beratungsqualität nach NgK-Standards

Maßnahmen: 2 Ausbildungskurse geplant (jeweils mind. 6 Berater\*innen); regelmäßige Inhouse-WB; regelmäßige Supervisionen; quartalsweise und bedarfsorientierte Teamgespräche; regelmäßige Info- und Beraterinnentreffen

Verantwortliche: KJT/ET-Leitungen; Koordinatorinnen

Zeitraumen: laufend; NgK-Austausch jährlich und nach Bedarf

Indikatoren: absolvierte Schulungen/Supervisionen; Leitfäden aktualisiert

#### Betrieb & Erreichbarkeit

Ziele: verlässliche Erreichbarkeit, anonyme Beratung  
Maßnahmen: flexible Öffnungszeiten durch Schlüsseltresor (KJT: Mo–Fr 14:00–20:00; ET: Mo–Fr 09:00–11:00, Di/Do 17:00–19:00); Dienstplankoordination; NgK-konformer Raum, Datenschutz, Technik  
Verantwortliche: Koordinator\*innen; Technik  
Zeitrahmen: laufend; wöchentliche Planabgleichen  
Indikatoren: Schichtabdeckung; Ausfallquote; Datenschutzkonformität

### **Prozessqualität & Dokumentation**

Ziele: strukturiertes Gespräch, Lösungsorientierung, Hilfen  
Maßnahmen: strukturierte Leitfäden; Feedback im Gespräch; klare Handlungsschritte; Weitervermittlung bei Bedarf  
Verantwortliche: Berater\*innen; Teamleitungen  
Zeitrahmen: laufend; Leitfaden-Review bedarfsorientiert  
Indikatoren: vorhandene Leitfäden; dokumentierte Lösungsstrategien; Weitervermittlungsquote

### **Statistik, Selbstevaluation**

Ziele: Transparenz, Monitoring, Verbesserung  
Maßnahmen: tägliche Erfassung von Gesprächen; regelmäßige Berichte; jährliche Selbstevaluation; regelmäßige Infoveranstaltungen  
Verantwortliche: Projektleitung; Koordinatorinnen  
Zeitrahmen: täglich; Berichte monatlich/vierteljährlich; jährliche Evaluation  
Indikatoren: Nutzungs- und Zufriedenheitskennzahlen; Umsetzung von Verbesserungen

### **Öffentlichkeitsarbeit & Koordination**

Ziele: Bekanntheit, Partnergewinnung, BeraterInnengewinnung  
Maßnahmen: Presse/Regionalsender/Aushänge; zentrale Ansprechperson; regelmäßige Infoveranstaltungen  
Verantwortliche: Projektleitung; Koordinatorinnen  
Zeitrahmen: laufend; größere Aktionen vierteljährlich  
Indikatoren: Reichweite, Partnerkontakte, Feedback

## **3.2. Schulsozialarbeit (SSA) an der Regionalen Schule „Ernst -Moritz -Arndt“ der Grundschule „Greif“, mit 2 Stellen der Grundschule „Käthe Kollwitz“**

### ***Fortführung der SSA an den drei Schulen 2026***

#### **Regionale Schule „Ernst -Moritz -Arndt“**

##### **Angeboten werden sollen weiterhin:**

- vermehrt Einzelfallhilfe
- Soziale Gruppenarbeiten (Schülerrat, AG Handwerkliches Geschick, in Planung offene Freizeitangebote für Schulclub, Präventionsprojekte)

##### **Mitwirkung geplant in:**

- Schulprojekten/ Feste
- schulische Gremien (z. B. Steuergruppe, Kulturteam, Schülerfürsorge, Krisenteam)

- Arbeitskreise (Jugendmigration, Schulvermeidung, Schulsozialarbeit)

#### **SSA soll:**

- Ansprechpartner\*in für Schüler\*innen, Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte sein
- Netzwerkarbeit leisten
- sich weiterbilden

#### **Beispiele für geplante Angebote:**

- Fahrradsicherheitstraining HSG Team Radsport, Klassenstufe 5
- Resilienzprojekt „Stark im Kopf“ in Kooperation mit Frau Biermann, Klassenstufe 6
- Alkoholpräventionsprojekt mit Student\*Innen der RSK (Regionalstelle für Suchtvorbeugung und Konfliktbewältigung), Klassenstufe 7
- Krebspräventionsprojekt „Nichtrauchen ist cool“ in Kooperation mit Comprehensive Cancer Cencter MV und Universitätsmedizin Greifswald, Klassenstufe 7
- Suchtpräventionsprojekt in Kooperation mit Polizeipräventionsbeauftragten, Klassenstufe 8
- Digitale Gewalt Präventionsworkshop in Kooperation mit Polizeipräventionsbeauftragten und Beratungsstelle HateAid, Klasse 8b
- Cannabispräventionsprojekt mit Student\*Innen der RSK (Regionalstelle für Suchtvorbeugung und Konfliktbewältigung), Klassenstufe 8
- Projekt Para-Sport aktiv er-„fahren“, Klassenstufe 7 und 8
- Podcastworkshop in Kooperation mit Salon 5, Klasse 9b
- Demokratieprojekt in Kooperation mit RAA
- Themenabend für Sorgeberechtigte (Medien, Sucht)

### **Grundschule „Greif“**

#### **Beratung und Begleitung von einzelnen Schüler\*innen**

- Offenes Kontakt- und Gesprächsangebot (keine festen Sprechzeiten),
- täglich von 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr, bedarfsgemäße Gestaltung
- Beratungsgespräche bei sozialen, schulischen und persönlichen Problemen

#### **Sozialpädagogische Gruppenarbeit / Beispiele**

- Präventive Gruppenarbeit: - Ferdi, Verhaltenstraining für Schulanfänger -
- Das Verhaltenstraining ist ein Gruppenprogramm zur gezielten Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen. Damit soll frühzeitig oppositionelles und aggressives Verhalten vorgebeugt und prosoziales Verhalten gefördert werden
- Themenbezogene Gruppenarbeit: Thema Kinderrechte, gewaltfreie Kommunikation, Aktives Zuhören, Sexualität, Freundschaft
- Elterncafé, dient dem Kennenlernen der Eltern sowie das Kennenlernen der Schule durch die Eltern
- Begleitung und Beratung der Schüleraufsichten
- Streitschlichterkurs
- Respektbaumausflüge
- Familienklassenzimmer

#### **Offene Angebote für Schüler während der Ferienzeiten**

- Organisation und Durchführung von Projekten wie Erste Hilfe Kurs oder Ferienfahrt (Kiessee in Jarmen)

#### **Mitwirkung in Unterrichtsprojekten und bei Schulhöhepunkten nach Bedarf**

- Verhaltenstraining

- Tag des Buches
- Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage
- Sportfest
- Internationaler Kindertag
- Teilnahme und Mitorganisation zum Frühlings- und Herbstfest, Weihnachtsbasteln
- Projektwochen „Weltkindertag“, Waldolympiade
- Pädagogische Gestaltung von Belohnungstagen nach Verstärkerplänen
- sozialpädagogische Gestaltung von Ausflügen/ Wandertagen

### **Zusammenarbeit und Beratung der LehrerInnen und Erziehungsberechtigten**

- Offene Beratung oder mit Terminabsprache
- Teilnahme an den Lehrerkonferenzen
- Teilnahme an den Zensuren Konferenzen nach Erfordernis
- Mitglieder der Steuergruppe
- Beratung über konkrete Unterstützungsmöglichkeiten sowie Kooperationspartner sozialer Einrichtungen und Dienste
- Beratung und Fortbildung in Bezug auf sozialpädagogische Themen (Präventionsprojekte, Elternarbeit ...)
- Anbieten von konkreter fachlicher Unterstützung für die Verringerung und Bewältigung akuter Probleme von SchülerInnen und in Klassen
- Vermittlung und Beratung bei Konflikten zwischen SchülerInnen und LehrerInnen
- Teilnahme an Hilfeplangesprächen
- Bei Bedarf Hausbesuche

### **Kooperation und Vernetzung mit dem Gemeinwesen**

- Kooperation mit dem Jugendamt sowie weiteren freien Trägern der Jugendhilfe (Familienhelfern, Integrationshelfern, Tagesgruppen), der Schulpsychologin
- Aufbau von Hilfestrukturen sowie die Integration von Personen (z.B. Bürgerpatenschaften, Tandemsystemen)
- Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden Schulsozialarbeitertreffen (Arbeitskreis)
- Teilnahme an Ortsteilvertretersitzungen
- Teilnahme bei Stadteilfesten
- Weiterbildungen und Supervision
- Netzwerktreffen SW I
- Zusammenarbeit und Austausch mit den SeniorpartnerInnen
- Teilnahme an Teambesprechungen des Trägers

### **Grundschule „Käthe Kollwitz“**

- 1. Prävention & Sozialkompetenzförderung**
  - Klassenprojekte zu Themen wie Konfliktlösung, Empathie, Anti-Mobbing
  - Soziale Gruppenübungen und Klassengespräche
- 2. Individuelle Beratung & Intervention**
  - Einzelgespräche mit Schüler: innen
  - Krisenintervention bei Konflikten oder familiären Problemen
- 3. Elternarbeit & Netzwerkpflge**
  - Elternabende, Workshops, Infoveranstaltungen
  - Kooperation mit Jugendhilfe, Beratungsstellen, Vereinen
- 4. Schulkultur & Projekte**
  - Schulprojekte (z. B. Streitschlichter, AGs)

Das Präventionsprogramm Verhaltenstraining für Schulanfänger wird auch in diesem Jahr in

allen ersten Klassen wöchentlich umgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 8 Jahren begeben sich mit großer Aufmerksamkeit und Freude auf Schatzsuche. Mit Unterstützung der Handpuppe Ferdi setzen sich die Kinder in 27 Trainingseinheiten mit sozialen Lerninhalten auseinander. Hierbei erlernen sie spielerisch positives Sozialverhalten, insbesondere im Umgang mit Gefühlen. Mit Hilfe von Comicgeschichten und Hörspielen analysieren die Kinder soziale Problem- und Konfliktsituationen und entwickeln gemeinsam angemessene Handlungsstrategien. Diese werden anschließend in Rollenspielen eingeübt und vertieft. Darüber hinaus dient das Training dem Aufbau erster, positiver Kontakte zur Schulsozialarbeit und erleichtert ihnen in Konfliktsituationen den Zugang zu unterstützenden Angeboten.

Ein weiteres kontinuierlich stattfindendes Gruppenangebot wird der Detektiv-Club für Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen. Die Gruppenarbeit wird regelmäßig donnerstags in der vierten Unterrichtsstunde durchgeführt. Die Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren haben u. a. die Möglichkeit knifflige Rätsel und Fälle zu lösen sowie Detektivspiele zu spielen. Das Angebot findet in festen Kleingruppen mit bis zu 12 Kindern statt und dient der Förderung ihrer Sozialkompetenzen durch Partizipation, der Entstehung neuer klassenübergreifender Freundschaften sowie der Stärkung ihres Selbstwertgefühls.

Die Unterstützung und Begleitung an Wandertagen sind auch in diesem Jahr geplant, um bestehende Kontakte zu Schülerinnen und Schülern zu pflegen bzw. zu intensivieren, aber auch um ihnen dadurch die Teilnahme an Gruppenaktivitäten zu ermöglichen. Durch die Teilnahme erhalten die Kinder die Chance, sich zu integrieren und aktiv zu einem positiven Klassenklima. Die Teilnahme an schulischen Veranstaltungen und Höhepunkten, wie beispielsweise dem Stundenlauf, Lampionumzug, Adventsprojekttag sowie dem Sport mit dem Nikolaus, bieten die Gelegenheit, um das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler außerhalb des Unterrichts zu beobachten. Auf diese Weise werden Problemlagen frühzeitig erkennbar, sodass zeitnah interveniert werden kann.

### **3.3. Integrationshelfer an der Grundschule „Erich Weinert“**

#### **Allgemeine Aufgaben**

- Unterstützung von Lehrkräften im Unterricht
- Begleitung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen im Schulalltag
- Förderung sozialer Kompetenzen, Konfliktlösung und Gruppenintegration
- Dokumentation von Beobachtungen und Fördermaßnahmen
- Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrkräften, Schulpsychologen und außerschulischen Fachkräften

#### **Konkrete Aufgaben:**

- Unterstützung in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) durch einfache Sprachspiele
- Förderung sozialer Interaktion durch Kooperationsspiel
- Kleine Gruppenarbeiten zur Förderung von Selbstregulation
- Individuelle Lernbegleitung für Kinder mit Lernschwierigkeiten
- Teilnahme an schulischen Veranstaltungen und Festen zur Integration
- Kooperation mit externen Fachstellen (z. B. Schulpsychologen, Jugendhilfe)

#### **Projektideen für das Jahr:**

##### Sprach- und Lernförderung

- Ziel: Deutschkompetenz stärken, Lernbarrieren abbauen
- „Wortschatz-Werkstatt“
- Wöchentliche Stationen mit Spielen, Rätseln, Bildern und Geschichten2.
- „Lesepaten-Projekt“
- Förderung von Lesefreude und Sprachverständnis

##### Soziale Kompetenz und Integration

- Ziel: Stärkung von Empathie, Teamfähigkeit und Konfliktlösung  
„Freundschaftswochen“
- Aktivitäten: Partnerprojekte, interaktive Spiele, gemeinsame kreative Arbeiten

#### Kulturelle und interkulturelle Projekte

- Ziel: Respekt für Diversität fördern, kulturelles Bewusstsein stärken  
„Meine Kultur, deine Kultur“
- Kinder stellen ihre Herkunft, Traditionen oder Lieblingsbräuche vor
- „Feste aus aller Welt“
- Thematische Projekte zu verschiedenen Feiertagen

Weiterhin wird das Ziel verfolgt, alle Kinder aktiv in den Schulalltag einzubinden, ihre sozialen und motorischen Fähigkeiten zu fördern und durch Bewegung Lernprozesse zu unterstützen. Dabei stehen regelmäßige Bewegungsangebote wie die „Bewegte Pause“, Fußball und weitere Projekte im Mittelpunkt, um Teamfähigkeit, Fairplay und Kooperation zu stärken.

### **3.4. Jugendsozialarbeit im Kinder- und Jugendhaus Labyrinth**

Angeboten werden sollen:

- Einzelfallhilfe
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Netzwerkarbeit

#### **Beispiele für geplante Angebote:**

- Backen mit Carmen
- Kreativ durchs Jahr mit Frau Bothe
- Kreativangebot mit Herrn Motzkus
- Angeln (Frühjahr-Herbst)
- Holzwerkstatt
- Fahrradwerkstatt
- Veranstaltungsteam
- Sportraum/Tischtennis
- Mädchentreff/Tanzen
- Skatehalle Neubrandenburg
- Winterferienprogramm (Schlittschuhlaufen, Kino, Dart- und Tischtennisturnier)
- Müllaktion – HGW räumt auf
- Internationale Woche gegen Rassismus
- Aufbau Graffitiwand
- Osterferienprogramm (Schwimmhalle, Kooperation mit dem Takt, Osterbrunch)
- Beteiligungsprojekt: Graffitiworkshop
- Fußballturnier
- Filmnachmittag in der Stadtbibliothek
- Musikangebot
- Gitarrenkurs
- Drachenboot
- Klamottentausch (Umsonstladen)
- Zelten in SWII – Christuskirche
- Computerspielschule im Klex
- Tierpark Zooschule
- Kindertagsfest der Schwalbe
- Angeltour

- Beteiligungsprojekt: Laby umgestalten
- Beteiligungsprojekt: Sitzecke für draußen bauen
- Sommerferienprogramm (Ausflüge, Umgestaltung des Kindertreffs, Tiergnadenhof/Bauernhof, Biberburg, Kartbahn,...)
- Ferienfahrt
- Tanzworkshop mit externer Tanzlehrerin
- Stadtteilstadt
- Weltkindertag im Takt
- Konzert mit Kindern und Jugendlichen / Fete de la Musique
- Zirkusprojekt mit der Weinertschule
- Jugendfestival Pasewalk
- Erlebnispädagogik
- Beteiligungsprojekt Kindertreff umgestalten
- Herbstferienprogramm
- Interkulturelle Woche (Gastperson kocht)
- Halloweenparty
- Feuerschale zu St. Martin
- Weihnachtsfeier

### **3.5. Begleiteter Umgang (BU)**

#### **Qualitätsstandards:**

Umsetzung Qualitätsstandards für den Begleiteten Umgang, um eine sichere und professionelle Begleitung von Familien zu gewährleisten.

#### **Fachaustausch und Kooperationen:**

Regelmäßiger Austausch mit dem Amt für Soziales, Jugend und Sport des Landkreises, der Caritas sowie dem Arbeitskreis Familienrecht, um fachliche Expertise zu sichern und die Vernetzung im regionalen Hilfesystem zu stärken.

#### **Teamkoordination:**

Durchführung monatlicher Teamtreffen zur Fallbesprechung, Reflexion der Arbeit und kontinuierlichen Weiterentwicklung der Angebote.

#### **Personalgewinnung:**

Werbung und Gewinnung neuer, qualifizierter Mitarbeiter:innen zur Verstärkung des Teams und zur Sicherstellung ausreichender Kapazitäten.

#### **Öffentlichkeitsarbeit:**

Aktive Information der Öffentlichkeit durch Flyer, Veranstaltungen und weitere Maßnahmen zur Bekanntmachung des Angebots und zur Sensibilisierung für das Thema Begleiteter Umgang.

#### **Supervision:**

Regelmäßige Supervision zur fachlichen Begleitung, Unterstützung der Mitarbeitenden und Qualitätssicherung der Arbeit.

### **3.6. Hauskoordination**

#### **Rahmenbedingungen**

- Die SchwalBe ist zentraler Anlaufpunkt in Schönwalde II, Vereinigung von 7 Akteuren.
- Ziel: Begegnung, soziale Vielfalt, nutzungsflexible Räume (Kreativ-, Sportraum, Leseclubraum, Bandraum etc.).

## Zielgruppen

- Kinder, Jugendliche, Eltern, Seniorinnen/Senioren; Vereine und Privatpersonen nutzen Räume.

## Angebote (Kernaufgaben)

- Verwaltung, Vermietung & Raumnutzung (inkl. Funktionsräume)
- Organisation interner/externer Angebote
- Interne/externe Kommunikation, Haustreffen, Publikumsinformation
- Gemeinsame Feste (Tag der Nachbarn, Stadtteilstfest, Herbst-/Weihnachtsfest, Fete de la Musique, Weltkindertag, Spukfestival, Open-Stage Formate)
- Langfristprojekte wie zum Beispiel: Leseclub, Stadtteilcafé an jedem ersten Sonntag im Monat (mit Osterbasteln, Tierparkbesuch, Plätzchen backen, Weihnachtsgestecke basteln, BBQ, Filmnachmittagen), 1x wöchentlich Suppentisch, Kreativangebote für Eltern mit Kindern, Hochbeet, Erlebnispädagogik, Suchtpräventionsprojekt
- Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Social Media, Plakate/Flyer)
- Netzwerkarbeit, Fördermittel, Kooperationen, Ehrenamt

## Zielsetzung 2026

- Zentraler, flexibler Ankerpunkt; Räume jederzeit verfügbar; kompetente Ansprechpartnerin für Fördermittel.
- Breites Kultur- und Sportangebot, Beratung; generations- und kulturenübergreifendes Miteinander.
- Fortführung tradierter Feste; Entwicklung neuer Ideen durch Austausch
- Pflege der Netzwerk-/ Kooperationspartner (MGH, WGG, Nachbarschaftshilfe, Quartierskoordination, OTV, NBS, WVG, Partnerschaft für Demokratie, Straze, Stadtsportbund, GFC, Schachclub, Stiftung Lesen, Stadtwerke, Bürgerhafen, Caritas, CJD, SKD, Christuskirchgemeinde, Strastos, Stadt- und Kreisjugendring, Musikfabrik, SAV, Sophi, Fachambulanz für Alkohol- und Drogenkranke, VS, VSP, ABG NB, etc.) und stetiger Ausblick nach neuen

## Monatliche/regelmäßige Veranstaltungen (Auszug)

- 1/2/4 Wöchentlich: Leseclub, Literatursalon, Häkelgruppe, Bandproben, Suppentisch, Aquarellkurs, Frauenfußballtraining, Töpferkurs, Bastelangebot für Eltern, Kreativangebot für Kinder und Jugendliche, Tischtennis, Schach, Beratungstreffen, Stadtteilcafé, Musik für Kinder, Ortsteilvertretung, Netzwerke, Erlebnispädagogikprojekt, Stammtische, Haustreffen, Hochbeetprojekt, Suchtpräventionsprojekt.
- Privatnutzung: Samstag/Sonntag für Feste/Vereine.
- Fest- & Aktionsperioden: Interkulturelle Woche, Jams, Stadtteilstfest SW II, U16-Wahl, Spukfestival, Weihnachtsaktivitäten, Internationale Wochen gegen Rassismus, Tag der Nachbarn.

## Agrar/Verteilungslogik

- Ressourcenbasierte Priorisierung: Räume, Personal, Budget je nach dringendem Bedarf der Zielgruppen; Fördermöglichkeiten berücksichtigen.
- Transparente Raumvergabe: klare Regeln, welche Räume wann primär genutzt werden; Ausweichoptionen bei Mehrbedarf.
- Fördermittel- und Budgetschonung: Priorisierung von Projekten mit Fördermitteln; möglichst geringe Eigenmittel; Bündelung ähnlicher Angebote.
- Nutzungsrhythmen berücksichtigen: saisonale/wöchentliche Muster; flexible Slots für private Feiern.
- Anreiz- und Gerechtigkeitsprinzip: faire Verteilung; inklusiv, barrierefrei, divers.

- Monitoring & Anpassung: regelmäßige Auswertung (Besucherzahlen, Auslastung, Feedback) mit kurzen Anpassungsschleifen.

#### 4. Spendenakquise

- gezielte Sponsorensuche für individuelle Projekte zur Stärkung der Vereinsarbeit
- Spendenhäuschen und Kapazitätscheck - Prüfung freier Ressourcen für den Aufbau von Spendenhäuschen bei Veranstaltungen
- Dank an die Spender\*innen in Briefform
- Identifikation potenzieller Sponsorinnen und Sponsor - Erstellung maßgeschneiderter Sponsoring-Pakete (Nennung, Branding, Gegenleistungen)
- Spenden-Patenschaften z.B. Langfristige Patenschaften für einzelne Projekte oder Räume, inklusive regelmäßiger Updates und Namensschildchen
- Erwähnung der Spender\*innen im Newsletter
  - Spenden-Newsletter-Series - Regelmäßige Mini-Stories über Projektfortschritte, mit klaren Spendenaufrufen am Ende jeder Ausgabe

#### 5. Mitgliederbetreuung / Mitgliederwerbung / Öffentlichkeitsarbeit

- regelmäßige Infos für die Mitglieder und Partnerinnen und Partner – Newsletter – alle zwei Monate
- Würdigung von Mitgliederjubiläen anlässlich 10-, 20-, 25jähriger Mitgliedschaft
- verstärkte Mitgliederwerbung unter den Ehrenamtlichen und in der Öffentlichkeit
- aktives Mitgliederleben: Neujahrsfeier und Fest im Sommer unter Einbeziehung der Ehrenamtlichen und Freunde des Vereins
- Pflege der Kontakte zu Vereinen und Institutionen - Informationsaustausch,
- Zusammenarbeit mit der OTV SW I und SW II sowie der Quartierskoordination
- Öffentlichkeitsarbeit durch Mitwirkung in verschiedenen Gremien wie Jugendhilfeausschuss, Parität, Generationenbündnis Greifswald, AG Kinderfreundliches Greifswald, Netzwerk Migration, Jugendmigrationsdienst, Jugendberufsagentur, Ortsteilvertretungen, Netzwerk SWII/ Groß Schönwalde, Netzwerk SWI, DKSB Landesverband, Förderkreis der EMA-Schule, Mitglied im Projektrat SSA des LK VG
- Werbung über Presse, Infostände, Homepage, Instagram, Facebook, Whiteboards, Emailverteiler
- Pflege und Erweiterung der neuen Website / kontinuierliche Aktualisierung der Internetpräsenz des Vereins

#### 6. Einzelaktivitäten/Weiterbildung

- Organisation und Mitwirkung bei Kinder- und Stadtteilstesten (unter Einbeziehung ehrenamtlicher Mitarbeiter/Mitglieder)
- Weiter- und Fortbildung der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, um den immer weiter steigenden Anforderungen bei der Bewältigung wachsender psychischer Probleme bei Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden
- Supervision für: SSA, JSA, BU, KJT, ET
- Fortsetzung der alternativ bedarfsorientierten Betreuung gemäß DGUV Vorschrift 2 der BGW